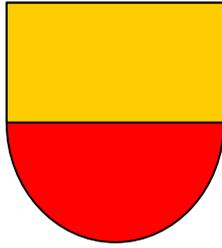
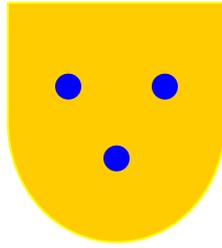


Wappen (Re-) Konstruktion PERBIX. Herkunft und Bedeutung des Namens.

Von Kurt-Wilhelm Laufs, 2015-02-24 ©



SCHWABEN



HUGENOTTEN-KREUZ

Wappen Perbix: Elisabeth Vinmann, geb. Perbix, Köchin und Landfrau, überlebte die nordrheinischen Pogrome, 1857, bei denen ihr Ehemann Johann Vinmann und ihr Schwiegervater an den eigenen Bäumen aufgehängt worden waren. Elisabeths Sohn, Wilhelm Finmann, (der sich wieder mit „F“ schrieb), hatte eine Schwester Gertrud, die einen Rheinberg geheiratet hatte. Perbix waren in Orbroich, „Panschopp“ (wörtl. Pfannenschuppen/ Dachziegel-Brennerei/„tuilerie“) ansässig gewesen, heute Ortsteil Niep zu Neukirchen-Vluyn.

Elisabeths Verwandtschaft emigrierte, als sie mit ihrem Sohn schwanger war und wie ihr ermordeter Ehemann blieb, nach Diller, Nebraska, USA und wurde später ansässig in Minneapolis-St. Paul/USA. Die Familie Perbix war ev. reformiert, calvinistisch, nach dem Heidelberger Katechismus.

Der keltisch anmutende Name „PERBIX“ erinnert an „Bick-Beere“ (Beere Bicks), ein altes „deutsches“ Wort für „Heidelbeere“ (KNAUR, 1962) mögl. wohl keltischen Ursprungs, was mögl. auf eine Herkunft aus der Heidelberger Gegend andeutet (wo, wie auch in der Schweiz, im Altertum Kelten ansässig gewesen waren), woher viele Hugenotten und Calvinisten mit Namens-Änderungen vor Verfolgung und vor dem Reunions-Krieg und der Zerstörung Heidelbergs durch Louis XIV, 1689, an den Nordrhein geflohen waren, der mit dem Frieden von Nijmegen und St. Germain, 1678, wieder von den französischen Besatzern frei war. Ein Wappen mit Blaubeer-Symbolen kann auch in Form und Anordnung an ein Gesicht auf einem „Bartmannskrug“ (etwa aus der Renaissance-/Barock-Zeit, wenn nicht mittelalterlich, im Privat-Besitz) erinnern,

(senkrechte Barthaare unter das Wappen gedacht ergäben heraldisches Rot, wobei Rot-Gold an Baden und Schwaben erinnert und an eine hugenottische Familie schwäbischer Herkunft, die zur Zeit vor Louis XIV Reunionstruppen und Hugenotten-Verfolgung geflohen war und vielleicht statt „Schwab von Heidelberg/ Heidelberger“ den Namen „Heidelbeere“, keltisch Beer-Bicks, „Perbicks“ oder Bickbeere angenommen hatte, wobei βηχα an „Krug“ erinnert, so dass die Familie vor der Ziegelei am Rhein auch Krüge hergestellt und gebrannt oder besessen haben kann; skandinavisch wäre noch „Per bygger“, Per der Baumeister, denkbar, wofür die Ziegel-Brennerei spräche, jedenfalls gebildete Leute, wenn sie z.B. griechisch und skandinavisch und keltische Dialekt-Kenntnisse hatten, etc.). Die drei „Heidelbeeren“ in obere Teilung des Schwaben - Wappens hinein - gedacht, entsprechen dann mit roten Bart dem Porträt des Bartmanns auf dem o.e. Bartmanns-Krug neben anderen Siegel artigen Elementen, was auch an Barbarossa erinnern kann und dessen Schwester(n), wobei Ida von Schwaben mit Arnold II von Cleve verheiratet war, (und Friedrich Barbarossa noch eine zweite Schwester gehabt hatte, was dann den „Heidelbeer“ Gesichts - Ausdruck des Bartmannes unterstriche). (Pfälzer Refugées sollen Pfalzdorf bei Marienbaum, Ndrh., gegründet haben.

No e-mails, please! Bitte keine e-mails!



Verf. & ©: